

REZENSION 2010/02



Robert Giersch - Andreas Schlunk - Bertold Frhr. von Haller

BURGEN UND HERRENSITZE

in der Nürnberger Landschaft

Selbstverlag der Altnürnberger Landschaft e.V.
Lauf an der Pegnitz, 2006

ISBN 978-3-00-020677-1

Preis: 32,00 EUR (D), 32,90 EUR (A)

AUTOREN

Der Autor Robert Giersch arbeitet als freiberuflicher Bauforscher und selbständiger Berufshistoriker. Zudem wurde er 2006 zum ehrenamtlichen Kreisheimatpfleger für den nördlichen Teil des Landkreises Nürnberger Land berufen. Als Leiter eines Büros für Forschungen zur Bau- und Stadtgeschichte publizierte er in zahlreichen Studien seine Forschungsergebnisse zur Geschichte von Burgen und Schlössern.

Mitautor Andreas Schlunk arbeitet als freier Historiker und Burgenforscher. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen hat er ein breites Publikum mit den Themen Burgen und Rittertum vertraut gemacht.

Der dritte Autor, Bertold Freiherr von Haller, ist Jurist und aktives Mitglied in zahlreichen historischen Vereinen, sowie Vorstandsmitglied des Heimat- und Geschichtsvereins Erlangen. Seit 1985 hat er zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte des Raumes Erlangen-Nürnberg publiziert. Er arbeitet am Stadtlexikon Nürnberg mit und ist Mitherausgeber des Erlanger Stadtlexikons.

FORMALIA

Das vorliegende Buch „Burgen und Herrnsitze in der Nürnberger Landschaft“ erschien im Juni 2007 als 50. Band der Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft e.V. (Selbstverlag).

Bei einer Größe von 30 x 21 x 3,2 cm und mit einem Gewicht von 2300 g weist das Buch einen Umfang von 560 Seiten zzgl. einer ausklappbaren Landkarte, in der die vorgestellten Objekte aufgeführt sind, auf (Hardcover gebunden). Illustriert wird das Buch mit über 600 größtenteils farbigen Fotos, Abbildungen, sowie einigen Baualter- und Grundrissplänen. Die Motivauswahl ist gelungen. Zudem handelt es sich bei vielen Abbildungen um Erstveröffentlichungen. Der Preis von 32,00 EUR (D) für ein gebundenes Buch dieses Umfangs ist äußerst preisgünstig.

Bewertung



GLIEDERUNG

Das Buch „Burgen und Herrnsitze in der Nürnberger Landschaft“ gliedert sich in drei Abschnitte:

Einführung, Vorstellung der Objekte in Katalogform, Anhang.

Die Einleitung (S. 9-13) besteht aus einem fünfseitigen Kapitel und informiert den Leser über Hintergründe zur Entstehung des Buches, über die bereits vorliegende Literatur zu den Objekten der Region, über das den Objektbeschreibungen zu Grunde liegende Konzept und letztendlich Danksagungen. Die Anzahl der unterschiedlichen Themen, die in der Einleitung behandelt werden, hätten eine Gliederung in Unterkapitel mit eigenen Überschriften wünschenswert gemacht.

Den Hauptteil des Buches nimmt erwartungsgemäß die Vorstellung der Burgen und Herrnsitze in Katalogform ein (S. 15-512). Die Vorstellung der Objekte erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Dies erleichtert dem Leser ein schnelles Auffinden einer Burganlage oder eines Herrnsitzes. Erschwert wird das Finden eines Objektes jedoch durch die teilweise gewöhnungsbedürftige Benennung der Objekte, da abgegangene Objekte unter dem Namen des nächstgelegenen Ortes aufgeführt werden. Sind mehrere Objekte demselben Ort zugeordnet, so werden diese mit römischen Ziffern voneinander abgegrenzt. Dieses System hat leider eindeutige Schwächen. So gibt es beispielsweise die Objekte „Erlenstegen I“ bis „Erlenstegen VIII“, für die der Leser zunächst herausfinden muß, daß Erlenstegen, einstmal eine freie Gemeinde, heutzutage ein Stadtteil von Nürnberg ist. Sucht der Leser anschließend beispielsweise den unter dem Namen „Wölckerschloss“ bekannten Herrnsitz, so wird er unter „Erlenstegen V“ fündig. Der Begriff alleine hätte dem Leser nicht weitergeholfen, da der Herrnsitz weder unter diesem Namen inventarisiert ist, noch der Begriff „Wölckerschloss“ in den Registern des Anhangs vermerkt ist.

Der Anhang (S. 513-559) gliedert sich in ein „Ortsregister“ (S. 514-518), ein sehr umfangreiches „Personenregister“ (S. 519-542), eine Übersicht zu „Allgemeine Abkürzungen“ (S. 543), sowie Literatur (S. 544-555) und „Bildnachweise“ (S. 556-557). Die zitierte Literatur ist umfangreich und wird von den Autoren in zwei Gruppen unterteilt: „Abgekürzt zitierte Literatur“ (S. 544-545) und „Verzeichnis der sonstigen Literatur“ (S. 546-555).

Eine weitere, sehr leserfreundliche Übersicht ist die „Objektübersicht nach Kreisen und

Gemeinden“ (S. 558-559), welche den Anhang abschließt. Diese Übersicht erlaubt es dem Leser schnell, auf einen Blick und vor allem vollständig, die Objekte einer Gemeinde zu finden, ohne zunächst das gesamte Buch durchsuchen zu müssen.

Bewertung



INHALT

Einführung (S. 9-13)

Die fünfseitige Einleitung - enthält im Gegensatz zu ähnlich konzipierten regionalen Burgenbüchern - weder historische Informationen über die Region noch eine Einführung in die Burgenarchitektur derselben. Dafür wird dem Leser zunächst die Entstehungsgeschichte des Buches, welches auf umfangreichen Vorarbeiten von Dr. Gustav Voit basiert (1923-2001), erklärt. Im Anschluß wird eine ausführliche Übersicht über die bisherigen Versuche, eine umfangreiche Aufstellung der Burgen und Herrnsitze der Region zu erstellen, gegeben. Diese Aufstellung beginnt mit den im Jahre 1623 fertiggestellten Annalen des Nürnberger Rechtschreibers Johannes Müllner und schließt mit Arbeiten des ausgehenden 20. Jahrhunderts ab.

Im weiteren Verlauf der Einleitung schildern die Autoren die Problematik, eine schlüssige Abgrenzung des Untersuchungsgebietes zu erhalten. Da sich die Grenzen der Region in den vergangenen Jahrhunderten mehrfach änderten, war dies kein leichtes Unterfangen und bedurfte einer klaren Definition. Gleiches gilt für die begriffliche Abgrenzung der Untersuchungsobjekte Burgen und Herrnsitze, die in das Buch aufgenommen werden sollten, gegenüber vor- und frühgeschichtlichen Anlagen.

Einen weiteren großen Block innerhalb der Einführung nimmt die Erläuterung ein, welche Literaturquellen verwendet wurden. So wurden neben vorhandener Literatur, die kritisch überprüft werden mußte, auch Primärquellen, wie z.B. die Akten der reichsstädtischen Waldämter oder die Schadenslisten des Zweiten Markgrafenkrieges ausgewertet.

Den letzten Teil der Einführung nehmen die Danksagungen ein. Für die Autoren sicherlich ein wichtiger Aspekt, für die meisten Leser dagegen weniger interessant.

„Burgen und Herrnsitze von Albwinstein bis Ziegelstein II“ (S. 15-512)

Mit einer Gesamtanzahl von 305 vorgestellten Objekten ist der Katalog der Burgen und Herrnsitze äußerst umfangreich und es sollte erlaubt sein, das vorliegende Buch als vorläufiges Inventar der Burgen und Herrnsitze der Nürnberger Landschaft anzusehen.

Soweit es die Quellenlage zuläßt, werden alle 305 Objekte mehr oder weniger ausführlich vorgestellt. Der strukturelle Aufbau der einzelnen Objektbeschreibungen ist sehr durchdacht und wird konsequent für alle Beschreibungen angewandt. Die Objekte sind von 1 bis 305 durchnummeriert und jede Objektbeschreibung beginnt mit dieser Objektzahl sowie einer Buchstaben/Nummern Kombination. Letztere gibt das Planquadrat auf der dem Buch beigefügten Übersichtskarte der Region an, auf dem das Objekt zu finden ist.

Zum Namen des Objektes im Kopf jeder Beschreibung wird zusätzlich die Art des Objektes (Burg, Herrenhaus etc.) und seine genaue Lage (wenn möglich sogar mit Straße und Hausnummer, sowie Gemeinde und Landkreis) angegeben. Die Objektbeschreibung selbst ist in der Regel sehr ausführlich, besonders im Hinblick auf die historischen Daten. Als Beispiel soll hier die Beschreibung der Burg Burgthann genannt werden, welche fünf Seiten umfaßt und welche neben einer detaillierten Historie auch eine einfache Baubeschreibung enthält. Gleiches gilt, um noch zwei weitere Beispiele zu nennen, auch für die Objektbeschreibungen der beiden Simmelsdorfer Burgen, Strahlenfels und Stierberg.

Die Bebilderung fällt für die meisten Objekte ebenfalls erfreulich umfangreich aus. So wird, um noch einmal eins der vorgenannten Beispiele aufzugreifen, die Objektbeschreibung der Burg von Burgthann mit fünf Abbildungen (drei hist. Zeichnungen, ein Grundriss, ein Foto von 1913) illustriert. Leider vermißt der Leser hier ein aktuelles Foto des Objektes, um sich einen Eindruck der heutigen Situation machen zu können. Im Gegensatz zur genannten Objektbeschreibung der Burg von Burgthann

enthalten die Beschreibungen der Burgen Stierberg und Strahlenfels aktuelle Bilder. Dafür enthalten die Objektbeschreibungen dieser beiden Burgen keine Grundriss- oder Baualterpläne. Generell muß angemerkt werden, daß die Verwendung von solchen Plänen nicht mit der Häufigkeit geschieht, die der Leser erwartet hätte und die sicherlich für ein solch umfangreiches Werk wünschenswert gewesen wäre. Erfreulich dagegen ist, daß es Grundriss- und/oder Baualterpläne zumindest für die meisten Beschreibungen von abgegangenen Burgen gibt.

Den Abschluß jeder Objektbeschreibung bilden die Quellenangaben. Hierbei unterscheiden die Autoren Quellen, z.B. aus Archivbeständen, und Literatur, welche in gedruckter Form vorliegt.

Als zusätzlicher Punkt, da ebenfalls sehr leserefreundlich, sollte erwähnt werden, daß die Nummerierung der Objekte sich in den Abbildungslegenden wiederfindet und somit eine schnelle und eindeutige Zuordnung der Abbildungen zu den Objekten ermöglicht.

„Anhang“ (S. 513-559)

Der Anhang weist zwei Register, ein Orts- und ein Personenregister auf, die umfangreich und zudem sehr übersichtlich durch den gezielten Einsatz von Fettschrift gestaltet sind. Gleiches gilt auch für die beiden Verzeichnisse zur verwendeten Literatur und für die Auflistung der Bildnachweise. Die Vorteile der den Anhang abschließenden „Objektübersicht nach Kreisen und Gemeinden“ wurden bereits weiter oben, s. Rubrik „Gliederung“, dargestellt.

Bewertung



ZUSAMMENFASSUNG

Wer ein Inventar, denn aufgrund der Anzahl der vorgestellten Objekte muß dieses Buch so bezeichnet werden, der Burgen und Herrnsitze für die Region Nürnberg mit ausführlichen und gut recherchierten Informationen zu den einzelnen Objekten sucht, dem kann die Anschaffung des Buches empfohlen werden. Auch im Hinblick auf den für ein Buch dieses Umfangs sehr günstigen Preis.

Der ansonsten sehr gute Eindruck, den das Buch hinterläßt, wird nur etwas durch das Fehlen einer Einführung in die Geschichte der Region und durch die spärliche Verwendung von Baualter- oder Grundrissplänen bei vielen Objekten etwas getrübt.

Gesamturteil



Rezensent:
Dr. Olaf Kaiser

Penzberg / April 2010

BEWERTUNGSLEGENDE

-  sehr gut
-  gut
-  durchschnittlich
-  schwach
-  mangelhaft